

Länderkurzinformation Philippinen

Wichtige Fakten

Kontinent

Asien

Fläche

300.000 Quadratkilometer

Einwohnerzahl

ca. 100 Millionen

Hauptstadt

Manila

Landessprache

Pilipino (Tagalog), Englisch als allgemeine Verkehrssprache und 168 regional Dialekte, wenig Spanisch

Staatsform

Präsidialsystem

Landeswährung

PHP - Philippine Peso

Religion Land

83% der Bevölkerung sind katholische Christen, 9% evangelische Christen und 5% sind Muslime.

Bevölkerungszusammensetzung

Die meisten Einwohner der Philippinen sind Malaien; Minderheiten sind Chinesen und Negritos

Bevölkerungsanteil unterhalb der Armutsgrenze

30%

Lebenserwartung

Männer: 67 Jahre; Frauen: 73 Jahre

Alphabetisierungsrate

93%

Abweichung von MEZ

+ 7 Stunden



Detailinformationen

Geografie und Klima

Die Philippinen liegen in Südostasien zwischen dem Philippinischen und dem Südchinesischen Meer. Zwischen den beiden größten Inseln Luzon im Norden und Mindanao im Süden liegen die mittelgroßen Inseln der Visayas. Höchster Berg ist der Mt. Apo auf Mindanao mit 2.954 m. Die Philippinen liegen im Feuergürtel, es gibt 21 aktive Vulkane. Das Klima ist tropisch-heiß. Der Nordostmonsun herrscht von November bis April, der Südwestmonsun von Mai bis Oktober. Trockenzeit von Dezember bis Mai, Regenzeit von Juni bis Dezember. Das gesamte Gebiet wird oft von Naturkatastrophen heimgesucht (Taifune, Vulkanausbrüche, Erdbeben, Überschwemmungen, Dürreperioden).

Geschichte und Politik

Ca. 13.000 v. Chr.: Einwanderung der Aeta.

Ab 4000 v. Chr.: Einwanderungswellen der Malaien.

16.3.1521: Magellan „entdeckt“ die philippinischen Inseln: Die Spanier erobern das Inselreich.

1898: Die USA annektieren die Philippinen nach dem erfolglosen Freiheitskampf von Jose Rizal.

1941/42: Besetzung des Landes durch die Japaner.

1944: US-Amerikaner erobern die Inseln zurück.

1946: Unabhängigkeit (Nationalfeiertag am 12. Juni)

1965: Ferdinand Marcos wird Präsident.

Febr.1987: „Februar-Revolution“; Corazon Aquino übernimmt die Macht. Neue demokratische Verfassung wird verabschiedet (Zweikammer-Parlament).

1992: Fidel Ramos wird Präsident

Mai 1998: Wahl von Joseph Ejercito Estrada zum Präsidenten. Aufflammen der Auseinandersetzungen mit insb. linken Insurgenten und muslimischen Separatisten (MILF).

20. Jan. 2001: Amtseid der neuen Präsidentin Gloria Macapagal Arroyo. Aufnahme der Friedensbemühungen.

30. Juni 2010: Benigno "Noy" Aquino, Sohn Corazon Aquinos, wird als neuer Präsident vereidigt. Sein Hauptaugenmerk liegt auf der Bekämpfung von Korruption und der Beendigung der jahrzehntelangen blutigen Auseinandersetzungen im Süden des Landes.

Wirtschaft und soziale Situation

Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind Dienstleistungen, Elektroindustrie und Landwirtschaft. 2005 wurden 51% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Bereich des Dienstleistungssektors erzeugt, etwa 30% des BIP erwirtschaftete der Industriezweig. (Elektrobauteile). Da die Philippinen reich an Rohstoffen sind, ist ein steigender Anteil am BIP durch Bergbau zu erwarten (Gold, Kupfer, Nickel). Der Agrarsektor, in dem zwar 40% der Erwerbstätigen beschäftigt sind, erbrachte nur noch 19%. Das Jahr 2007 war - was die makroökonomischen Zahlen betrifft - das beste Jahr für die Philippinen seit mehr als drei Jahrzehnten. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass sich die Wirtschaft immer weniger von der Politik beeinflussen lässt und vor allem in Sektoren, die fern des staatlichen Einflusses liegen, wie der Telekommunikation und einer blühenden Call Center-Industrie, hohe Wachstumsraten realisiert werden. Während sich die unmittelbaren Auswirkungen der globalen Finanzkrise auf die Philippinen in sehr engen Grenzen halten, sind die Auswirkungen auf die Realwirtschaft (vor allem im Bereich der Exportwirtschaft) schon jetzt deutlich spürbar und dürften weiter zunehmen. Derzeit wird mit Wachstumsraten von etwa 4 bis 4,5% im Jahr 2008 und 4% in 2009 gerechnet. Die Inflationsrate, die 2007 bei vorbildlichen 2,8% lag, dürfte 2008 etwas über 9% erreichen. Im Jahr 2008 lebten 30% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze. Die offizielle Arbeitslosenquote liegt bei 8,7% (2005). Das Sozialversicherungssystem und die Gesundheitsversorgung ist unzureichend. 2007 kamen 6 Ärzte auf 10.000 Einwohner (Deutschland: 34). Vielerorts gibt es kleine Gesundheitsstationen, wobei sich viele Patienten die Behandlung und Medikamente nicht leisten können. 28 von 1000 Kindern sterben vor ihrem 5. Lebensjahr.

Bildungssystem

Vorschulziehung wird von privaten Organisationen und zunehmend auch durch die öffentliche Hand angeboten. Ab dem 6. Lebensjahr besteht Schulpflicht. Neben öffentlichen gibt es auch private Schulen. Die Grundschulausbildung umfasst 6 Jahre, danach schließen sich 4 Jahre Oberschule an. Der Unterricht erfolgt in der Primarstufe in Pilipino und Englisch, ab der Sekundarstufe nur in Englisch. Auf die Oberschule folgen College, Universität oder Berufsausbildung. Nicht-akademische Berufsbildungsmöglichkeiten gibt es begrenzt auch für Jugendliche, die die Sekundarstufe nicht erfolgreich abgeschlossen haben. Aus Armutgründen brechen etwa ein Viertel der Schüler die Ausbildung vorzeitig ab. Ca. 88% der schulpflichtigen Kinder gehen zur Schule.

Die Kindernothilfe im Land

Derzeit unterstützt die Kindernothilfe 45 Projekte auf den Philippinen. Bedürftige Kinder und Jugendliche werden bspw. in Kindertagesstätten gefördert, es gibt Projekte für Waisen und Sozialwaisen, ein Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder, ein Berufsausbildungszentrum, ein Straßenkinderprojekt, ein Projekt für arbeitende Kinder auf der Müllhalde sowie Stipendienprogramme. Die Hilfe erstreckt sich wo immer möglich auf die Familien der betreuten Kinder und die Bewohner des Umfelds (Gemeinwesen), indem Fortbildungen, Projekte zur Einkommensförderung, Gesundheitsdienste etc. durchgeführt werden. Kindernothilfe arbeitet seit Herbst 1997 auch mit der Stiftung PREDA in Olongapo zusammen. Diese fördert Programme zur Rehabilitierung von sexuell missbrauchten Kindern (Childhood for Children). Mit „Stairway“ in Puerta Galera ist im Jahre 2002 eine weitere Organisation Partner der Kindernothilfe geworden. In dem Zentrum auf der Insel Mindoro wird Straßenkindern und sexuell missbrauchten Kindern und Jugendlichen geholfen, ihre traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten. In Rehabilitationsprogrammen für jeweils etwa 30 Kinder, werden deren körperliche, seelische und geistige Entwicklung gefördert. In vielen Fällen ist eine Rückführung in die eigene bzw. eine Pflegefamilie möglich. Ein weiterer Schwerpunkt von Stairway ist Öffentlichkeits- und Schulungsarbeit („Advocacy“). Ein weiterer Partner im Bereich Straßenkinderarbeit/Gemeinwesenentwicklung ist Kaibigan, mit dem die Kindernothilfe seit 2003 zusammenarbeitet. Auf der Insel Mindanao hat Kindernothilfe mit der Tribal Leaders Development Foundation, Inc. seit 2009 einen Partner zur Hilfe benachteiligter indigener Familien dazu gewinnen können.

Stand der Länderdaten

03.11.2010